

Anfrage

der Abgeordneten Dr.ⁱⁿ Helga Krismer-Huber

gemäß 39 Abs. 2 LGO 2001

an Landeshauptfrau-Stellvertreter Dr. Stephan Pernkopf

betreffend Verunreinigung von Donauwasser durch Schiffsverkehr

In letzter Zeit erreichten die Grünen zahlreiche Berichte von BootsfahrerInnen und PassantInnen, die in der Donau, meist in der Nähe von Anlegestellen, massive Gewässerverschmutzung durch Fäkalien und Speisereste beobachten konnten. Der Abfall wurde teilweise sogar vor den Augen der PassantInnen konzentriert abgepumpt und in die Donau entsorgt.

Für die Passagierschiffahrt stehen an ausgewählten Länden Entsorgungsmöglichkeiten zur Verfügung. In den meisten Fällen ist es notwendig sich mit dem Ländenbetreiber in Verbindung zu setzen, um entweder die Entsorgung anzumelden oder die Entsorgung über eine externe Firma zu veranlassen. Offensichtlich entscheiden sich die BetreiberInnen einiger Schiffe lieber für die kostenfreie Variante als für die umweltschonende und ordnungsgemäße Entsorgung der an Bord entstehenden Abfälle an den jeweiligen Sammel- bzw. Abfallannahmestellen.

Im Zuge einer Studie aus dem Jahr 2017 wurden mehr als 4000 Wasserproben analysiert, die entlang der Donau entnommen worden waren. Das Ergebnis zeigte, dass Fäkalbelastungen in der Donau vorwiegend vom Menschen stammen. Die Verursacher der Verunreinigung konnten zwar nicht identifiziert werden, wobei Schiffe durchaus die Ursache sein könnten.

Daher stellt die gefertigte Abgeordnete folgende

Anfrage

1. In welcher Weise erfolgen entlang der Donau Kontrollen betreffend ordnungsgemäße Entsorgung diverser Schiffsabfälle und welche Ergebnisse brachten diese Kontrollen in den vergangenen drei Jahren?
2. Welche Ergebnisse brachten die Kontrollen der Wasserqualität der Donau in den vergangenen drei Jahren betreffend Fäkalverschmutzung?
3. Wie oft finden diese Kontrollen statt?
4. Was unternimmt das Land NÖ gegen die Gewässerverunreinigung der Donau durch Fäkalien und Speisereste?